

# Der Welt-Spiegel

Jahrgang 1936 / Nr. 10

Sonntagsbeilage des „Berliner Tageblatt“

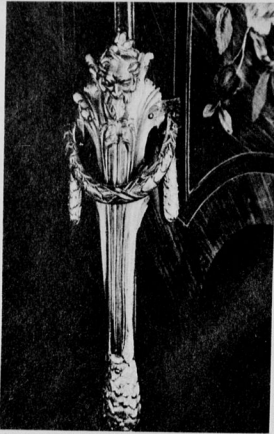
Berlin, 10. Mai



Die Kinder Wilhelm von Humboldts

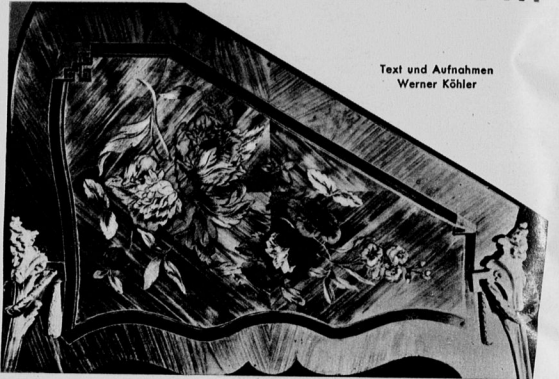
Zeichnung aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts von Gottlieb Schick (Schloss Tegel).  
Von der Ausstellung „Ahnen des Geistes“ im Märkischen Museum zu Berlin

# ALTE NEUHEITEN im Märkischen Museum



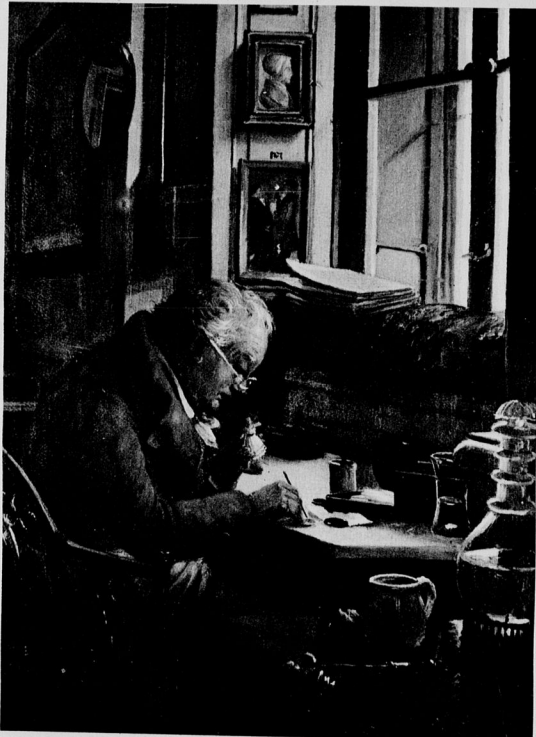
Oben: Beschlag des Rokoko-Schreibtisches aus Schloss Tamsel bei Küstrin, vergoldete Bronze. Hervorragendes Stück märkischer Gelbgießerarbeit. Neuerwerbung, im Ermeler-Haus zu Berlin

Das Märkische Museum hat im abgelaufenen Jahre neben seinen Krögefunden, über die wir schon berichteten, eine Reihe von glücklichen Neuerwerbungen machen können. Aus dem Nachlass der Chodowieckischen Erben wurden, dank der Unterstützung der städtischen Behörden, nicht weniger als neun Arbeiten dieses „ersten im eigentlichen Sinne berlinischen Künstlers“ erworben, dazu sein Altersporträt von seiner Tochter Suzette, verheiratete Henry — eine charakteristische Arbeit, die ihn im braunen Flauschrock mit der grossen Zeichenmappe zeigt. Etwa aus der gleichen Zeit stammt eine Nachtmütze in Weissstickerei, die an die Grenadierblechnützen der Infanterie des Grossen Königs erinnert. Sie wurde — zur Nachahmung empfohlen! — von einer unbekanntenen alten Berlinerin mit anderen Altertümern eingesandt. In einem heiliegenden Briefchen schrieb sie, dass es ihr Wunsch sei, ihre kleinen Altertümer in guten Händen zu wissen... Ebenso erinnert an die Zeit König Friedrichs ein zierlicher Damenschreibtisch, um 1770 entstanden, mit reichen Intarsien und vornehmen Beschlägen in vergoldeter Bronze, der aus Schloss Tamsel bei Küstrin schliesslich den Weg ins „gelbe Kabinett“ des Ermeler-Hauses fand. Gut dazu passt



Text und Aufnahmen  
Werner Köhler

Rechts: Der Konditor und „akademische Künstler“ Friedrich Ludwig Weyde beim Bemalen eines Tragantfigürchens. Gemalt von seinem Sohn Julius Weyde, um 1840



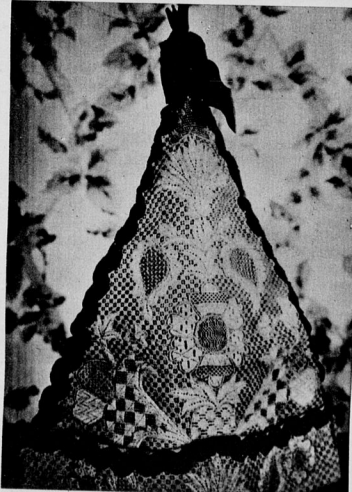
Rechts oben: Seitenansicht des Rokoko-Schreibtisches aus Schloss Tamsel bei Küstrin. Eingelegt mit mehrfarbigen Hölzern. Hervorragend schönes Stück märkischer Tischlerkunst. Zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts



Links: Der Heiduck. Holzgeschnitzte und bemalte Figur des 18. Jahrhunderts. Er hält mit beiden Händen eine Muschel für Visitenkarten oder Tabak. In vornehmen Häusern Berlins und der Mark früher im Vestibül üblich

Rechts: Männernachtmütze, wie sie im 18. Jahrhundert in Berlin und der Mark Brandenburg üblich war. Neuerwerbung des Märkischen Museums. Man beachte die Ähnlichkeit mit den gleichzeitigen friderizianischen Grenadiermützen aus Messingblech

Rechts aussen: Berliner Uhr in gutem Mahagonigehäuse mit Extrazifferblättern für Stunden, Minuten und Sekunden. Um 1830, von F. Ernst



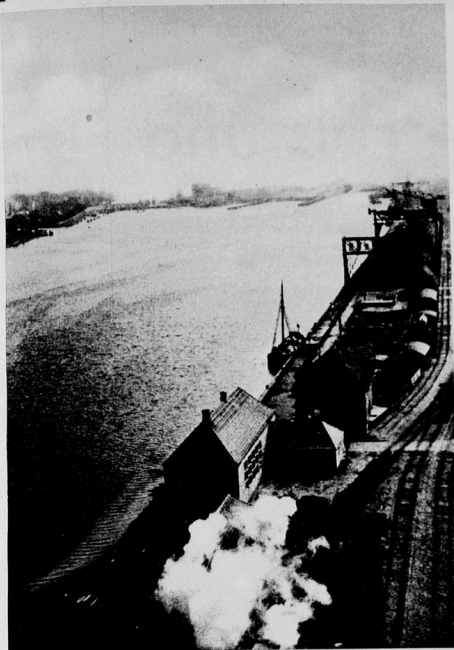
der geschnitzte und bunt bemalte Heiduck, der eine Muschelschale in der Hand hält, die Visitenkarten und vielleicht auch den Tabak trug. Solche Tragefiguren standen früher nicht ganz selten in Vestibülen und Vorzimmern wohlhabenderer Leute.

Unter den neuerworbenen Uhren findet sich ein sehr schönes Exemplar, eine Flötenuhr in weissgoldener Tischler- und Schnitzarbeit, die um 1780 von Carl Ludwig Elffroth geschaffen wurde. Eine andere, technisch interessante Standuhr mit sauberem Mahagonischränkchen, um 1830 von dem Berliner Meister F. Ernst gebaut, enthält Stunden, Minuten und Sekunden auf drei getrennten Zifferblättern.

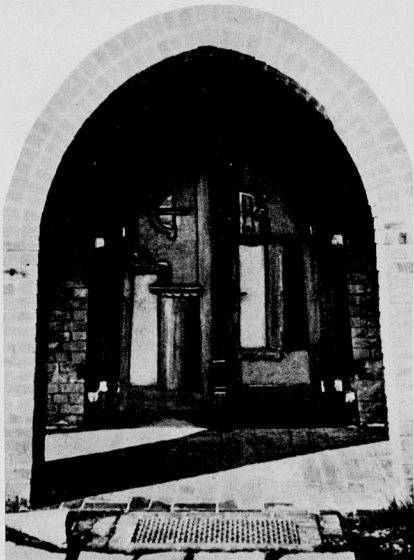
Das Märkische Museum, das so treu um die wenig bekannte Kulturgeschichte Berlins und der Mark bemüht ist, hofft, dass mit der Zeit auch in Berlin die Art von Sammlern entstehen wird, die nicht nur zum eigenen Vergnügen, sondern — wie das in Amerika weitgehend üblich ist — schon im Gedanken daran sammeln, das erworbene Kulturgut einst durch Stiftung der Gesamtheit zugänglich zu machen. W. K.



# Kiel rüstet zur Segel-Olympiade



Das Revier auf der Kieler Aussenförde, auf dem der Kampf der 6 mR, der 8 mR und der Starboote toben wird (nur die Olympiajollen werden sich auf der Innenförde ein Stelldichein geben), ist eingerahmt von zwei Monumentalbauten. Zur Linken der Förde liegt die Holtenauer Schleuse, die den Kaiser-Wilhelm-Kanal zur Ostsee hin abschliesst, diesen Kanal, der auch heute noch den grössten Schiffsverkehr aller Kanäle der Welt aufweist, und der ein beliebtes und viel bestauntes Ausflugsziel der Olympischen Gäste aus aller Herren Länder sein wird.

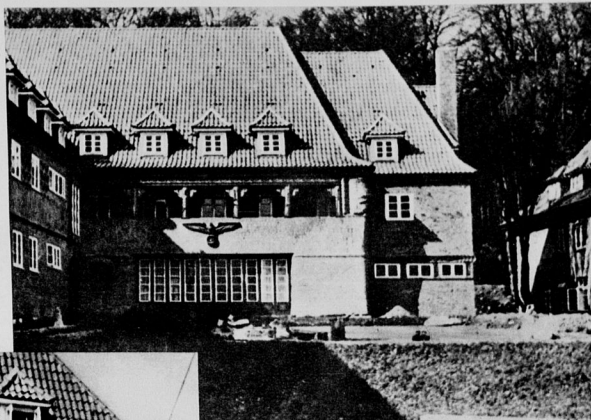


Das ist eine der drei grossen Türen, die von der Wasserseite den Zutritt zum Haus ermöglichen. Aus schwerem Eichenholz sind diese Türen gefügt und mit schönen Handschnitzereien ausgelegt.

Rechts: Die Zimmer des Heimes sind einfach eingerichtet und relativ klein, enthalten aber trotzdem alles Notwendige: ein Bett, einen winzigen Tisch, einen Stuhl, einen Waschtisch und einen Kleiderschrank. Luxuriös sehen sie beim besten Willen nicht aus, aber vielleicht gerade ihrer Einfachheit wegen werden sich die Gäste in ihnen wohlfühlen. 150 solcher Zimmerkojen sind im Schlafflügel des Heimes untergebracht.

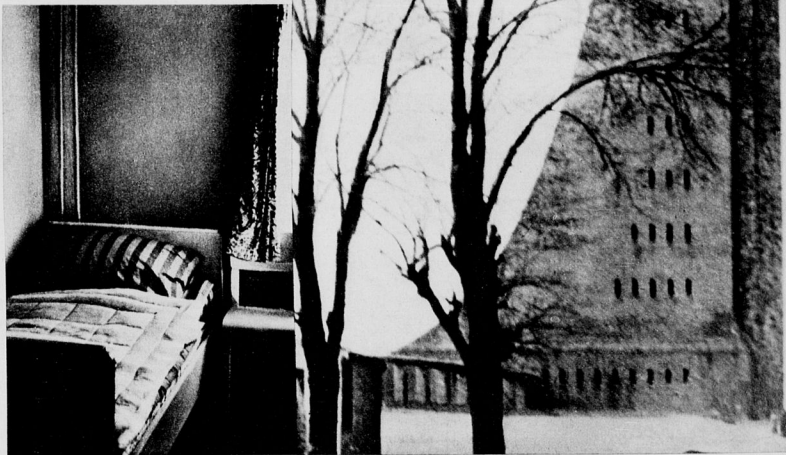
Rechts: Der Wohnflügel des Olympia-Siegerheims in Kiel, des Hotels der Olympischen Wasserratten, zwischen dem Düsterbrooker Weg und dem Hindenburgdamm gelegen, enthält grosse Aufenthalts- und Speiseräume, die in schwerem hanseatischem Stil gehalten sind und mit ihren Holzschnitzereien einen gemütlichen Eindruck hinterlassen. Grosse Fenstertüren ermöglichen den Zutritt zum Garten und erlauben einen freien Blick auf das Kampfrevier der Segler, auf die Förde.

Text und Aufnahmen  
Dr. König



Links: Der Schlafflügel des Olympiaheimes schiebt seine schmale Front bis fast hinunter zum Hindenburgdamm. Wenn die Olympioniken abends müde von ihrer Tagesarbeit nach Hause kommen, dann werden sie von dieser Schmalseite des Hauses empfangen, dessen obere Fassade, geschmückt von den fünf Olympischen Ringen, weithin grüsst.

Zur Rechten auf der Laböer Seite wuchtet weithin sichtbar das Reichschrennal der Deutschen Kriegsmarine. Vom Wasser aus hebt es sich, nach den Entwürfen des Architekten Munzer, Düsseldorf, erbaut, 85 Meter hoch in den Himmel. Am Tage der Skagerrakschlacht, am Ehrentag der deutschen Kriegsmarine, wird es feierlich geweiht werden. „Nicht klagen, wieder wagen“, ermuntert es die deutschen Seeleute. In seinem Zeichen werden die Fahrten auf der Aussenförde ausgefahren werden.



Nicht einfach „eine Tube Zahnpaste“  
- ausdrücklich Chlorodont verlangen!

# Menschen in Fels und Sand



Rechts: Schluchten und Bergkegel in Kappadozien

Teile von Kleinasien sind mit diesen Felsenbergen und -kegeln bewachsen. Kreuz und quer sind die Höhlenwohnungen in das weiche Gestein geschlagen



Das Innere einer eingestürzten Felsenkirche

Sie leben im Innern Kleinasiens und Chinas — sie wohnen in der Sahara und anderswo. In die gelben Felskegel Kappadoziens und in die Wände der tiefen Schluchten des Lössgebirges des Hwangho sind die Wohnstätten — Höhlen ist besser gesagt — hineingetrieben.

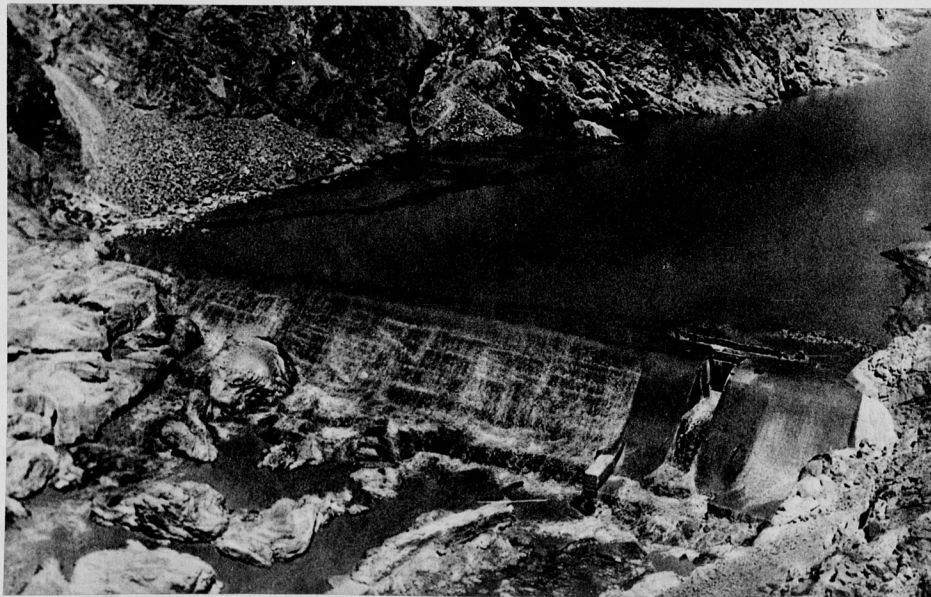
Um Schutz vor den Feinden zu suchen, flüchteten die Bewohner Kappadoziens in die „Mondlandschaft“ mit den unzähligen riesigen Bergkegeln. Sie waren gezwungen, oft wochen- oder monatelang dort zu verbringen. So wurden die Höhlen mehr und mehr ausgebaut und blieben schliesslich die Wohnstätte. Kirchen entstanden sogar, eingehauen in die Felsen und mit kunstvollen Fresken versehen. Bis heute haben sich Siedlungen erhalten, ab-

geschlossen von der übrigen Welt. Und die Menschen im Fels sind einfach; primitiv ist ihr Dasein; spärliche Viehzucht und wenig Ackerbau bieten den Lebensunterhalt.

Und Chinesen im Sand. Noch trauriger ist ihr Dasein in den Erdwohnungen, die ständig der Gefahr ausgesetzt sind, von den Naturgewalten dem Erdboden gleichgemacht zu werden. Die Menschen hier kümmern sich aber nicht darum, immer kehren sie nach den grossen Katastrophen zurück und graben sich ein neues Erdloch. Denn hier verlangt der Staat keine Miete. Die Menschen sind frei, und sind zugleich „Freiwild“ der Natur gegenüber, die mit ungeheuren Uberschwemmungen Tausende von Menschen auf einmal vernichtet.



Oben: Besonders hohe Berge wurden als Wachtürme ausgebaut



Links: Im Schwemmsandgebirge Chinas, den weiten Lössflächen, haben sich die Aermsten der Armen ihre Wohnstätten gebaut. Zur Zeit der Regenfälle werden die kleinen Bäche zu alles vernichtenden Strömen und fordern Tausende von Menschenleben

Aufnahmen: Presse-Photo (5), Prof. E. Boerschmann (3) (I. Ph.-K.)

Rechts: Eine in den Lössboden eingetriebene Wohnung. Auf den Höfen vor den Eingängen spielt sich alles Leben ab, denn die Höhlen sind finster und dumpf



*„Warum meine Nähte halten?“*



„Das kann ich Ihnen verraten“, sagt die kluge Tante. „Ich nähe alle meine Sachen mit Nähseide. Nähseide reißt nämlich nicht sobald. Zur Probe nehme ich einen Faden Nähseide und einen andern Faden. Beide werden so um zwei Finger gewickelt, daß sie gleichmäßig angespannt sind. Vergrößere ich nun die Spannung mehr und mehr, so reißt schließlich ein Faden zuerst, und dieses ist immer der ‚andere‘. Nähseide ist reißfest und elastisch.“

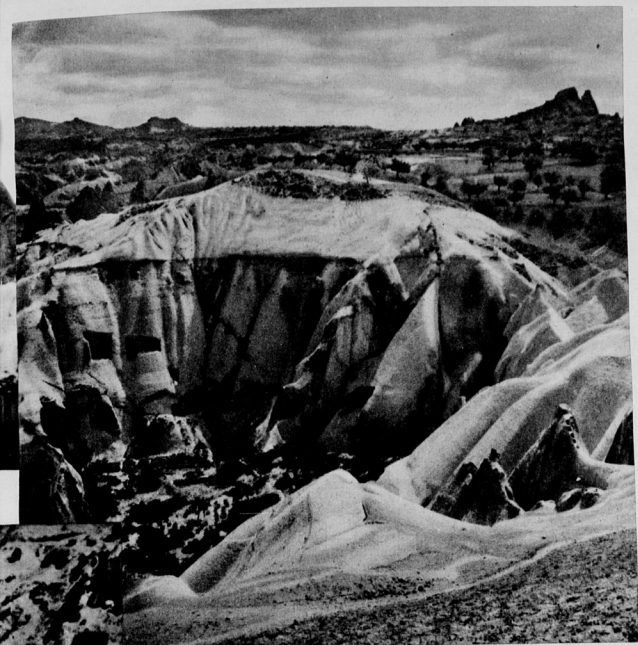
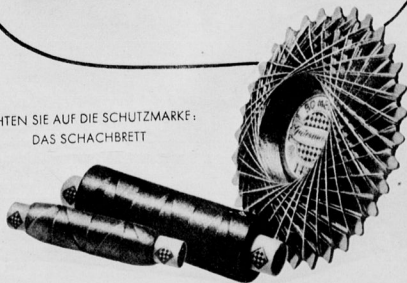
★

Wer mit **SEIDE** näht, näht besser  
**SEIDE** ist elastisch, reißfest und farbecht

Nimm  
**Gütermann's Näh-SEIDE**

**WER KLUG IST WEISS BESCHIED**

ACHTEN SIE AUF DIE SCHUTZMARKE:  
 DAS SCHACHBRETT



In früheren Jahrhunderten stand hier eine stolze, prächtige Tempelanlage — heute ragt eine bis zur Unkenntlichkeit verwitterte Gottheit über das Land der Armut



# BILDER DER ZEIT



Links: Am 11. Mai jährt sich der Todestag Otto von Guericke, des grossen deutschen Physikers auf dem Gebiet des Luftdrucks, zum 250. Male. Das Relief am Magdeburger Guericke-Denkmal zeigt seinen berühmten Versuch mit den Halbkugeln

Aufnahme Löhrich

Rechts unten: König Faruk von Aegypten ist am 6. Mai in Kairo eingetroffen

Aufnahmen Associated-Press (4)

Rechts: Siegestaumel in Rom. Mussolini verkündete einer begeisterten Nation die Einnahme von Addis Abeba und damit den Frieden im italienisch-abessinischen Krieg



## BERLINER VARIÉTÉ IM MAI

Oben: Pipino, der kleine Mann auf grossem Fuss — im Wintergarten

Rechts: Einer des Fechterpaares Gladios, das in feinsten Präzision mit messerscharfen Klingen eine Mensur ohne Bandagen und Schutz ausfocht, und (daneben) Hanne Musch tanzt die Bauernpolka „Kathrin auf dem Erntefest“ — in der Scala



Oben: Brandschätzungen in Madrid. Die marxistischen Unruhen mit den Zerstörungen von Kirchen, Schulen und Klöstern dauern immer noch an

Links: Manuel Azana, der jetzige spanische Ministerpräsident, wird, nachdem sich die Linksparteien auf ihn als einzigen Kandidaten geeinigt hatten, heute zum Staatspräsidenten der spanischen Republik gewählt werden

Rechts: Einige der in Italien überall käuflichen Kinderpostkarten über den abessinischen Krieg, die in Hunderten von Serien herausgebracht wurden







Vor fünfzig Jahren, am 10. Mai 1886, starb der deutsche Maler Friedrich Wasmann zu Meran in Südtirol. In Hamburg geboren, tief religiös veranlagt, kam er auf dem Umwege über die Dresdener Akademie nach Rom, konvertierte dort und blieb in Meran als Porträtmaler hängen. Erst nach seinem Tode wurde ein Teil seines Werkes von einem Norweger, dem Maler Bernt Grönvold, entdeckt, der auch seine Selbstbiographie herausgab. (Ein guter Neudruck im Insel-Verlag, Leipzig.)

Links: Frisurenstudie, Bleistift, 1832  
Rechts: Mädchenkopf, Bleistiftstudie, 1830er Jahre



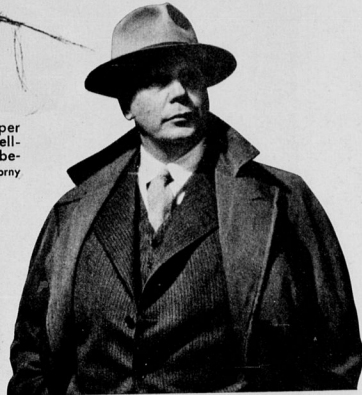
## AUS DEM KUNSTLEBEN



Slatan P. Kascharoff, der unter anderem auch aus verschiedenen Filmen bekannte Hofschauspieler des bulgarischen Staatstheaters, traf vor kurzem in Berlin ein. Privataufnahme

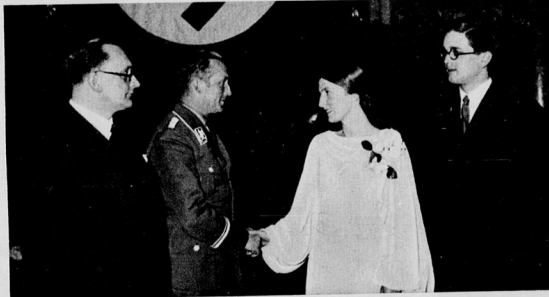


Werner Egk, der Komponist der Oper „Die Zaubergeige“, wurde als Kapellmeister an die Staatsoper Berlin berufen. Zeichnung Maria Möller-Gorny



Der bekannte Maler Bertel Nordström wird als Kommissar für die schwedische Kunstausstellung, die anlässlich der Olympiade in Berlin eingerichtet wird, im Sommer nach der Reichshauptstadt kommen. Aufnahme J. Waltersen (Stockholm)

Links: Henrik Ibsens Todestag jährt sich am 23. Mai zum 30. Male. Studie von Irmgard Straub



Von der Verteilung des Musikpreises der Reichshauptstadt. Die Preisträger wurden von Staatskommissar Dr. Lippert begrüßt. Von links nach rechts: Sänger Hans Eggert (Königsberg), Staatskommissar Dr. Lippert, Sängerin Lore Fischer (Stuttgart) und der Pianist Richard Laugs (Kassel). Zu den Preisträgern gehören weiter der Konzertmeister am Berliner Philharmonischen Orchester Siegfried v. Borries und das Zernick-Quartett. Aufnahme Presse-Photo

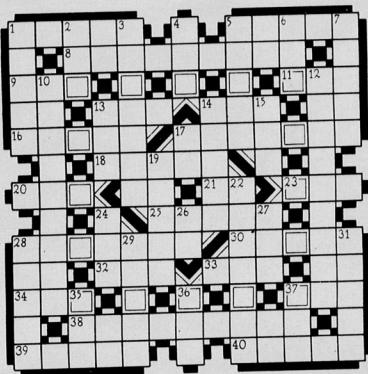
### Kreuzworträtsel.

Waagrecht: 1. Reicher Mann, 5. Staat in USA, 8. Dorf im Regierungsbezirk Magdeburg, Schlachtort 1806, 9. Waldgott, 11. Flüssiges Fett, 13. Griechische Göttin, 14. Nordische Gottheit, 16. Männlicher Vorname, 17. Tiroler Alpenpass, 18. Verzeichnis, 20. Portugiesische Kolonie in Indien, 21. Spielkarte, 23. Ansehen, 25. Britische Insel südlich von Sizilien, 28. Bittsteller, 30. Stadt in Mähren, 32. Papageienart, 33. Stadt in Neu-Italien, 34. Wappenvogel, 37. Türkische Wollmütze, 38. Volk Nordarabiens, 39. Titelfigur bei Grillparzer, 40. Heeresstoß.

Senkrecht: 1. Knoten in Wollgewebe, 2. Ungarischer Würdenträger, 3. Weiblicher Vorname, 4. Teil des Baumes, 5. Vogel, 6. Japanischer Staatsmann, 7. Laubbaum, 10. Weibliche griechische Sagengestalt, 12. Einsiedelei, 13. Fisch, 14. Flächenraum, 15. Nebenfluss des Neckar, 19. Poly-nische Inselgruppe, 22. Kleiner Dolch, 24. Beinamen der Mutter Goethes, 26. Flächenmaß, 27. Türkischer Titel, 28. Geistliches Lied, 29. Trennungszeichen, 31. Kleines Gewicht (Plural), 35. Teil des Wagens, 36. Nebenfluss der Donau, 37. Ordensbruder.

Bei richtiger Lösung nennen die doppelt eingerahmten Karos, links oben in der Ecke beginnend, im Viereck rechts herum bis zum Ausgangspunkt fortlaufend, einen Ehrentag der deutschen arbeitenden Bevölkerung.

## RÄTSEL



Göttin der Morgenröte, 5. Stadt in Hessen, 6. Deutsches Gebirge, 7. Gewürzpflanze, 8. Grundsatz, Glaubenslehre, 9. Sagenhaftes Land, 10. Europäischer Staat, 11. Meeresgott, 12. Pol eines galvanischen Elements, 13. Stadt in Russland, 14. Sportgerät, 15. Schweizer Kanton, 16. Junges Pferd, 17. Auszeichnende Eigenschaft, 18. Teil des Schiffes, 19. Pflanze, 20. Handarbeitsgerät.

### Immer weniger.

Eine alte deutsche Kaiserstadt,  
In einen Fluss sich verwandelt hat;  
Man nahm ihr das letzte Zeichen,  
Doch auch der Fluss verlor ein Bein.  
Ein Monat ist's nun. Mit Sonnenschein  
Bringt er den Winter zum Weichen.

### Auflösungen der Rätsel

aus „Haus Hof Garten“ Nr. 9:  
Kreuzwort-Rätsel: Waagrecht: 1. Aear, 4. Gouda, 7. Amadeus, 9. Eta, 11. Dur, 12. Aue, 14. Midsa, 16. Emme, 18. Tort, 20. Balaika, 21. Toni, 22. Nain, 24. Staat, 27. Lab, 29. Eek, 30. Bei, 31. Elektra, 32. Rogor, 33. Elite.  
Senkrecht: 1. Adole, 2. Raas, 3. Radi, 4. Gera, 5. USA, 6. Argent, 8. Dudsack, 10. Tombola, 13. Ukraine, 14. Melis, 15. Sint, 17. Man, 19. Oka, 21. Thiar, 23. Neigo, 25. Teer, 26. Ake, 28. Beg, 30. Bai.  
Silbenrätsel: 1. Alexander, 2. Miete, 3. Helleran, 4. Oblate, 5. Genitiv, 6. Avantgarde, 7. Betrug, 8. Archipel, 9. Alabama, 10. Dalmation, 11. Annaberg, 12. Ignorant, 13. Stierkampf, 14. Skulpte, 15. Artus, 16. Renegat, 17. Busoni, 18. Holling, 19. Rundfunk, 20. Andante, 21. Adventhai, 22. Utrecht = Liebe verlangt Treue, und Treue verlangt Festigkeit. — Gefährlicher Zufall: Eimer, es, Eisemer.

### Silbenrätsel.

aus den Silben:  
a — aar — au — bach — de — del — den — der — dog — dof — e — e — e — eg — en — ew — fer — foh — ga — gau — gon — hür — i — keit — ki — korb — lau — lauf — lek — len — li — ly — ma — mast — mont — na — näh — nep — nus — ra — ro — ru — ru — si — stra — ta — tap — tu — ter — tro — tun — um — ye —

sind 20 Wörter nachstehender Bedeutung zu bilden, deren erste Buchstaben von oben nach unten und letzte Buchstaben von unten nach oben gelesen, ein Sprichwort ergeben. (ch = ein Buchstabe.)

### Die Wörter bedeuten:

1. Drama von Goethe, 2. Männlicher Vorname, 3. Sportlicher Begriff, 4. Römische

# 3-fach aktiv:

Es pflegt Ihr Haar  
Es kräftigt den Haarboden  
Es ernährt Ihr Haar

Darum erhält

# Trilysin

Das biologische Haar-tonikum

Ihr Haar gesund

Trilysin: Halbe Flasche RM 1.94    Ganze Flasche RM 3.24    Trilysin-Haaröl: 90 Pfennig

Markensammler erh. int. Ber. kostenl. MARKENMAYER München, Baderstr. 43  
Irma Hoff, Brigitte 360 Seiten • Ganzleinenband RM. 4.—  
In allen Buchhandlungen vorrätig  
Schützen-Verlag GmbH, Berlin SW 19

## Das Wirtshaus zum roten Husaren

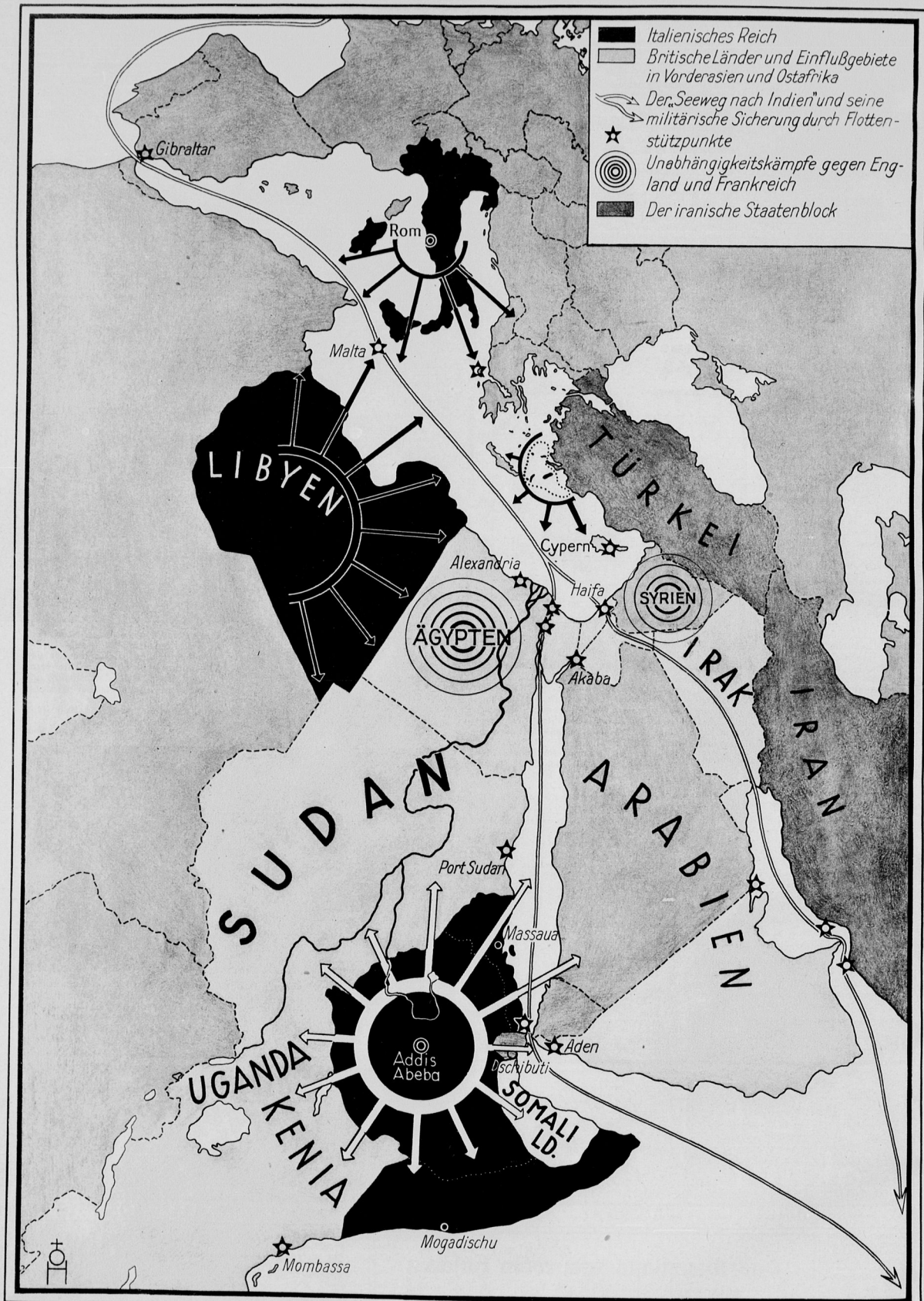
Roman von Bernhard Blume • Leinen RM. 4,80 • In allen Buchhandl. vorrätig  
SCHÜTZEN-VERLAG G.m.b.H., BERLIN SW 19



Alter schützt vor Ungeiz nicht

Mit 80 Jahren noch so frisch und kräftig, dazu kann man gratulieren. Also nicht den Kopf hängen lassen und sich in sein „Alter“ ergeben. Heute gibt es Quick, die vortreffliche Kraft- und Aufbau-substanz für Herz und Nerven. Damit kann man Leistungen vollbringen, wie in den besten Jahren. Keine Ermüdung, sondern erhebliche Ausdauer, ohne aufzugeben. — Versuchen Sie bitte!

Preis RM 1.20 in Apotheken und Drogerien  
Fräse gratis, Herms, München, Gollstr. 7  
Quick mit Lezithin  
Quick und Dr. Ernst Richters Frühschluckkräutertee — aus einer Quelle



- Italienisches Reich
- Britische Länder und Einflußgebiete in Vorderasien und Ostafrika
- Der „Seeweg nach Indien“ und seine militärische Sicherung durch Flottenstützpunkte
- Unabhängigkeitskämpfe gegen England und Frankreich
- Der iranische Staatenblock

Zeichnung Hilten Ziegfeld

Der „Welt-Spiegel“ erscheint als Beilage des „Berliner Tageblatt“. Alle Rechte auf sämtliche Beiträge und Bilder sowie den gesamten Inhalt vorbehalten. Verantwortlicher Schriftleiter: I. L. S. U. R. B. A. C. H., Berlin. Leiter der Anzeigen-Abteilung: C. O. R. D. V. O. N. E. I. N. E. M., Berlin-Friedenau, verantwortlich für die Anzeigen: B. R. A. U. N. O. W. E. N. D. L. A. N. D., Berlin. (Zurzeit ist Preisliste Nr. 9 vom 15. Januar 1936 gültig.) D. A. I. V. J. 1936 über 100 000. Druck und Verlag: Buch- und Tiefdruck Gesellschaft mbH, Berlin SW 19, Jerusalemstrasse 46-49. Einsendungen an die Schriftleitung werden nur zurückgesandt, wenn ein frankierter Briefumschlag beiliegt.